

Grillparzer, Franz: [der Halbmond glänzet am Himmel] (1827)

1 Der Halbmond glänzet am Himmel,
2 Und es ist neblicht und kalt.
3 Gegrüßt sei du Halber dort oben,
4 Wie du, bin ich einer, der halb.

5 Halb gut, halb übel geboren,
6 Unddürftig in beider Gestalt,
7 Mein Gutes ohne Würde,
8 Das Böse ohne Gewalt.

9 Halb schmeckt ich die Freuden des Lebens,
10 Nichts ganz als meine Reu;
11 Die ersten Bissen genossen,
12 Schien alles mir einerlei.

13 Halb gab ich mich hin den Musen,
14 Und sie erhörten mich halb;
15 Hart auf der Hälfte des Lebens
16 Entflohn sie und ließen mich alt.

17 Und also sitz ich verdrossen,
18 Doch lässt die Zersplitterung nach;
19 Die leere Hälfte der Seele
20 Verdrängt die noch volle gemach.

(Textopus: [der Halbmond glänzet am Himmel]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44427>)